



Eichenkamper Tageblatt

20 Cent die sich lohnen

Ausgabe Nr. 3

2. Jahrgang

Juli-September 2016



Ein Ausflug der seinen Namen verdient. Am Flugplatz „Hungrier Wolf“ ging es hoch in die Lüfte. Mehr auf der letzten Seite.



Rückblick:
Das Sommerfest 2016
Mehr Fotos und Infos auf den Seiten 16 bis 19

PAB

Die Pinneberger Arbeits-Begleitung stellt sich vor. Mehr Informationen auf Seite 3 bis 5



Eine Super Spende von der Familie Rode. Da kann sich Alex mal richtig austoben! Mehr über das Schlagzeug und Alex auf Seite 15

In dieser Ausgabe:

Pinneberger Arbeitsbegleitung PAB	Seite 3
Anil Celebi stellt sich vor	Seite 4
Danny Schmidt stellt sich vor	Seite 5
Drachenbootrennen beim Hafenfest	Seite 6
Ausflug zum Miniatur Wunderland	Seite 7
BBB-Feier + 3 Absagen	Seite 8
Special Olympics in Hannover	Seite 9-10
Down Syndrome Sportfest in Flensburg	Seite 11
Das Interview mit Rabia Teil 2	Seite 12 -15
Ein neues Schlagzeug	Seite 15
Das Sommerfest + die Jubilare	Seite 16 -18
Die Jubilare + die Sommerdisco	Seite 19
Kai Dreibholz stellt sich vor	Seite 20
Celina Krohn stellt sich vor	Seite 21
Lea Hessler stellt sich vor	Seite 22
Jannik stellt 4 Komponisten vor	Seite 23+24
Hochbeete bei TaFö2 im August	Seite 24
Vanessa stellt sich vor + Ein Zebra	Seite 25
Ausflug nach Helgoland	Seite 26
Tierpark Wader	Seite 27+28
Kunterbuntes + Eindrücke Schäferhof	Seite 29+30
Veranstaltungstipps + Impressum	Seite 31
Ausflug zum „Hungrigen Wolf“	Seite 32

PAB Was ist eigentlich die Pinneberger Arbeits-Begleitung?

Im August war Thekla Kröger zu Gast bei einer Redaktions-Sitzung des Eichenkamper Tageblatt.

Thekla erklärte uns was sie bei der PAB macht.



Für Menschen mit einer Behinderung ist es nicht leicht einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden.

Die PAB sucht Firmen die bereit sind, Menschen mit einer Behinderung einen Praktikums-Platz anzubieten.

Dazu gehört oft viel Überzeugungs-Arbeit.

Ein Praktikum auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt muss gut vorbereitet werden und begleitet werden.

Wenn es gut läuft kann es sogar zu einer Festanstellung kommen wie auf Seite 4 und 5 zu lesen ist.

Es kommt natürlich auch auf die Eignung an. Da guckt Thekla schon ganz genau hin.

Wer auf den allgemeinen Arbeitsmarkt möchte sollte:

- Pünktlich und Zuverlässig sein.
- Ordentlich und auf Sauberkeit achten.
- Geduld und Ausdauer haben.
- Freundlich und Hilfsbereit sein.

Ein ausführliches Interview mit Thekla Kröger ist für die nächste Ausgabe geplant.



Lebenshilfewerk

Pinneberg für Menschen mit Behinderung
gemeinnützige GmbH

Werkstatt
Eichenkamp
anerkannte
Werkstatt für
behinderte
Menschen
§142 SGB IX

Ich stelle mich vor



Mein Name ist :

Anil Celebi

Ich wohne in:

Elmshorn

Meine Arbeitsgruppe ist:

Pinneberger Arbeitsbegleitung PAB und ich hatte einen Außenarbeitsplatz im Getränkemarkt bei Famila in Elmshorn.

Warum ich mich vorstelle:

Ich habe 3 1/2 Jahren bei Famila gearbeitet. Es gefällt mir dort so gut, dass ich gerne in ein festes Arbeitsverhältnis ohne die Unterstützung durch das Lebenshilfewerk wechseln wollte. Das hat nun zum 01. August 2016 geklappt. Ich bin fest angestellt beim Warenhaus Famila und arbeite dort weiterhin im Getränkemarkt. Hier sortiere ich Leergut, bediene den Leergutautomaten, nehme Ware an, sortiere diese in die Regale mit Hilfe einer elektrischen Ameise. Das ist ein Hubwagen, der die Paletten hochfährt und in die Regale schiebt. Dabei muss ich aufpassen, dass nichts herunterfällt. Dann könnte ein Unfall passieren. Ich freue mich über den neuen Arbeitsvertrag. Ich habe nette Arbeitskollegen und es macht mir Spaß dort zu arbeiten.

Anil Celebi



Lebenshilfswerk

Pinneberg für Menschen mit Behinderung
gemeinnützige GmbH

Werkstatt
Eichenkamp
anerkannte
Werkstatt für
behinderte
Menschen
§142 SGB IX

Ich stelle mich vor



Mein Name ist :

Danny Schmidt

Ich wohne in:

Klein-Nordende

Meine Arbeitsgruppe ist:

Pinneberger Arbeitsbegleitung PAB und ich hatte einen Außenarbeitsplatz auf dem landwirtschaftlichen Hof Schöttler in Klein-Nordende

Warum ich mich vorstelle:

Ich habe auf dem Hof Schöttler schon in meiner Zeit im BBB seit Ende 2010 im Praktikum gearbeitet. Seit Dezember 2012 habe ich dort einen Außenarbeitsplatz. Ich bin nun von Herrn Schöttler ab dem 01.08.2016 fest angestellt worden. Meine Aufgaben sind z.B.

das Einstreuen der Rinder- und Pferdeställe mit Stroh und das Füttern der Tiere. Ich halte auch den Hof und die Ställe sauber und spritze die Landwirtschaftsmaschinen ab, wenn sie verdreckt sind.

Außerdem helfe ich beim Verlegen von Rollrasen und bei Pflasterarbeiten mit und setzte Bäume mit in die Erde.

Die Arbeit macht mir großen Spaß und ich fühle mich wohl. Ich gehöre schon fast zur Familie.

DANNY SCHMIDT

1

Drachenbootrennen beim Hafenfest

Die Mannschaft der Lebenshilfe Süd-Holstein hat sich beim 4. Drachenbootrennen am 28.08.2016 bei ihrem ersten Auftritt wacker geschlagen. Sogar Herr Behrens ist mitgefahren. Sie erreichten den 12. Platz. Angetreten waren insgesamt 23 Teams. Im nächsten Jahr wird das nächste Drachen-Boot-Rennen beim Elmshorner Hafenfest stattfinden.

Fotos: Marc Post



Ausflug ins Miniatur Wunderland am 14.09.2016



Eine super Sache

wenn man früh kommt. Die Näherei hatte viel Spaß beim gucken. Gegen Mittag wurde es voll, aber dann gab es auch schon das Mittagessen.

Italien wird gerade gebaut. Einiges kann man jetzt schon bewundern.



Fotos: M. Carstens



10 Teilnehmer des Berufs-Bildungs-Bereich feierten am 30. August 2016 im neuen Pausenraum.



Die Urkunden sind überreicht und es gibt ein nettes Gruppen-Foto.

Alle Teilnehmer haben ihren Platz in der Werkstatt Eichenkamp und auf dem Schäferhof gefunden und wechseln nun in die jeweiligen Arbeits-Bereiche.

Gleich 3 Absagen in diesem Jahr:

Die Fahrt zum 6. Krach-Mach-Tach in Kiel musste leider kurzfristig abgesagt werden. Einige angemeldeten Teilnehmer sind nicht gekommen. Für die extra angereisten (Elmshorn) Teilnehmer war es sehr ärgerlich, dass die Fahrt für diese 5 nicht gemacht wurde.



Der 16. Stadtlauf in Elmshorn findet in diesem Jahr zum ersten Mal ohne die Beteiligung der Sportler aus der Werkstatt Eichenkamp statt!

Leider musste die Fußballrückrunde für unsere Mannschaft nach erfolgreicher Hinrunde (3. Platz) aus "organisatorischen" Gründen abgesagt werden.

Meine Reise zu den Special Olympics Hannover

Vom 06.06.16-10.06.16

Ich bin mit meiner Mutter am Montag den 06.06.2016 mit dem Fernreisebus nach Hannover gefahren.

Dort angekommen haben wir erst mal uns den Bahnhof angesehen und dann sind wir zum Hotel gelaufen und haben unsere Zimmerschlüssel und Fahrkarten abgeholt und ich habe bei Karstadt in Hannover zu Mittag gegessen. Danach bin ich zum Maschsee in Hannover gefahren und habe Fotos gemacht und am Abend haben wir noch bei Jim Block gegessen.



Dienstag 07.06 sind wir zum Handball gefahren. Und ich habe mich orientiert wo was ist und habe meine Hannover Card gekauft. Und am Abend bin ich zu meiner Schwester Tina gefahren. Bei ihr habe ich 3 Nächte geschlafen.



Mittwoch 08.06.16 habe ich die Wettkämpfe beim Schwimmen und Laufen in der Olympictown gesehen und eine Maschseefahrt gemacht.

Donnerstag 09.06.16 habe ich die Wettkämpfe beim Bowling dann war ich auf dem Rathausturm und am Abend habe ich Fußballspiele in der hdi Arena Hannover gesehen und die Heidewegschule hat die Goldmedaille geholt.

Freitag 10.06.16 habe die Finalen Wettkämpfe Bowling, Basketball, Handball gesehen und war noch beim Airport Hannover und am Abend war die Rückreise mit Verspätung nach Hamburg. Mir hat die Reise sehr viel Spaß gemacht und das Wetter war die ganze Woche super.

Und in der Stadt sah ich immer Sportler mit ihren ABB Deutschland Schlüsselbändern und Fahrkarten. Das war eine super Reise und alles was ich mir vorgenommen habe hat geklappt. Euer Niko Theessen



Beim **Down Syndrom Leichtathletik Sportfest in Flensburg** am Donnerstag, den 14. Juli erreichten unsere Sportler wieder super Ergebnisse:

- Pendelstaffel 6x50 m **2. Platz** (Mark Siganevitsch, Daniela Boldt, Jan Hadler, Christoph Bablok, Maik Alex Brandt, Marvin Wölk)
- Gesamtwertung Männer (Mark Siganevitsch) **1. Platz**
- Gesamtwertung Frauen (Daniela Boldt) **3. Platz**
- Schlagballweitwurf Frauen (Daniela Boldt) **2. Platz**
- Schlagballweitwurf Männer (Mark Siganevitsch) **1. Platz**
- 50 Meter Lauf Männer (Mark Siganevitsch) **1. Platz**
- Kugelstoßen Männer (Mark Siganevitsch) **2. Platz**

Euer Sportlehrer Dirk Jensen



Christoph Bablok



Marvin Wölk



So sehen Sieger aus!



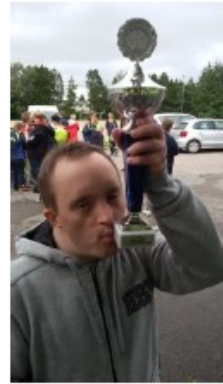
Mark Siganevitsch



Maik Alex Brandt



Daniela Boldt



Jan Hadler

Das Interview mit Rabia Caplan am 23.05.2016 Teil 2

Nico: Was ist dein Lieblingsgericht?

Rabia: Oh! Ich bin Vegetarierin, also ich esse kein Fleisch. Ich esse sehr gern Gemüse. Ich komme aus einer türkischen Familie, da essen wir sehr viel türkische Gerichte, die sehr, sehr scharf gewürzt sind. Sehr gern esse ich Teigtaschen mit Spinat, Kartoffeln und Käse. Und ich esse gern Nudeln aller Art, Hauptsache ohne Fleisch. Reissalat esse ich auch sehr gerne. Ich weiß nicht ob ihr es kennt, es gibt Bulgur, ein spezielles Getreide (behandelter Weizen). Es ist in der türkischen Küche sehr wichtig.

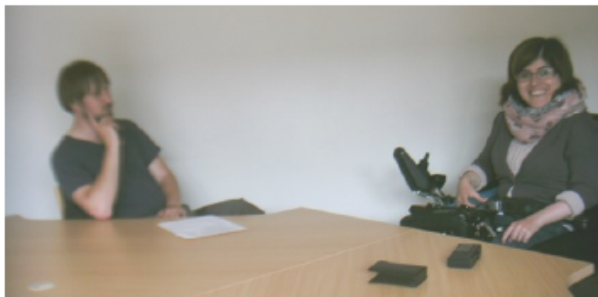
Jannik: Was hast du für Hobbys und was machst du gern in deiner Freizeit?

Rabia: Meine Freunde würden jetzt lachen. Also ich höre am liebsten 24 Stunden Musik. Jede Minute die ich frei habe nutze ich um Musik zu hören. Ich höre gern instrumental Musik zum Beispiel Filmmusik. Ich habe da einen bestimmten Komponisten den ich gerne höre, den verfolge ich auch richtig. Was er für Projekte macht und so.

Und was am aller, aller wichtigsten ist, ich mache Bewegung. Ganz viel Therapie in der Woche. Ich gehe zweimal in der Woche zur Physiotherapie, einmal die Woche zur Ergotherapie und dann mache ich einmal pro Woche die Fuß-Reflexionen Massage. Und dann zwei bis dreimal die Woche



Bulgursalat



Einbeintrainer, also da muss ich in so einen Stehständer und werde auch bewegt. Also ich mache viel für Bewegung weil ich auch Spastikerin bin, für die Lockerung. Die beste Medizin um eine Spastik zu hemmen ist Bewegung. Quasi wie jemand der Sportler ist, müsste man sich vorstellen, der macht

gerne viel Sport und das ist bei mir genau das Gleiche nur bei mir mit den Therapien. Nur wer sich bewegt kommt voran!



Jannik: Was ist dein Lieblingsfilm?

Rabia: An erster Stelle natürlich „ziemlich beste Freunde“. Ich weiß nicht ob ihr ihn auch schon gesehen habt?

Jannik: Ja der ist richtig geil!

Rabia: Ich glaub, ich habe den Film 12 oder 13 mal geguckt. Was ich noch gern mag ist Benjamin Button mit Brad Pitt. Da sieht man wie er als altes Baby geboren wird und immer jünger wird. War eine spannende Geschichte. Das habe ich sogar im Kino geguckt, das war gut.

Jannik: Was findest du generell total blöd?

Rabia: Ich hasse es wenn Menschen nicht ehrlich sind. Man muss immer ehrlich zueinander sein und auch mal sagen: Das fand ich total blöd. Ich finde es wichtig,



Das ist das Cover zu den Film, den es als DVD zu kaufen gibt.

Dass man reflektiert. Das man über sich selbst nachdenkt, ob ich richtig gehandelt habe oder nicht. Die Menschen die das nicht können, mit denen ist es etwas anstrengend.

Ich finde allgemein die Situation schwierig, wenn wir über Inklusion reden, das funktioniert so nicht wie sie funktionieren soll.

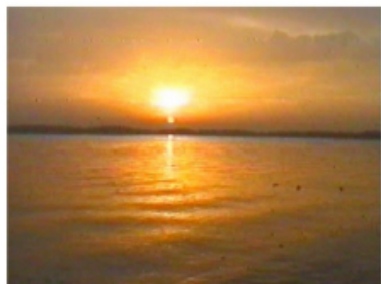
Nico: Was meinst du denn speziell?

Rabia: Auch hier in der Werkstatt. Wenn man mich fragen würde, funktioniert hier Inklusion, sage ich nein. Da müssen wir auch noch viel tun. Als Lebenshilfe und als Deutschland sowieso.



Jannik: Und nun zum Schluss. Wohin möchtest du gern mal verreisen?

Rabia: Das ist eine sehr spannende Frage. So ein richtiges Ziel habe ich gar nicht, aber so ans Wasser. Wasser ist für mich sehr wichtig, auch dieses Geräusch am Wasser. Wasser beruhigt einen finde ich immer und vielleicht auch mal wo es warm ist am Wasser. Es ist ein Ziel das weit weg ist.



Nico: Wie ist dein Alltag als Rollstuhlfahrerin? Wirst du auch mal schief angeguckt?

Rabia: Ja das ist natürlich ein Problem, welches wir in der Gesellschaft haben. Es gibt immer Leute die wirklich quer kommen, aber es gibt genug Leute die sehr hilfsbereit sind. Letztendlich bin ich eine Person die sich gut äußern kann, die auch mal zurück pupen kann wenn irgendwelche Leute quer kommen. Ich habe zum Beispiel so die Angewohnheit, wenn die Leute mich doof angucken, dann winke ich immer und dann erschrecken die

sich auch immer. Das ist natürlich Gemein, weil ich es dann gemerkt habe quasi. Naja allgemein ist es schon da wo ich wohne in Barmstedt, das ist eine relativ kleine Stadt, da kennen mich viele und die helfen dann auch. Wenn ich dann so bei Rossmann oder so einkaufen gehe, die kennen mich schon. Was allerdings nicht mehr selbstverständlich ist, aber die sind einfach nett. Aber sonst 50/50. Das kann man auch nicht von allen erwarten, schade aber so ist es. Ich sag mal wir kommen gut zurecht.



Nico: Alles gut, dann danken wir dir für dieses Interview.

Jannik: Das hat sehr viel Spaß gemacht.

Rabia: Ja mir auch.

Die Trommel-Gruppe hat dankt einer Spende der Familie Rode ein neues Schlagzeug bekommen. Alex Rott konnte



sich daran richtig austoben.

Vielen Dank dafür!

Jetzt geht es richtig los.

Euer

Dirk Jensen



Alexander Rott ist

Schlagzeuger bei Rosi und die Knallererbsen außerdem Percussion

(Schlaginstrumente) und Gesang. Diese Gruppe gibt es seit über 25 Jahren.



Das Sommerfest am 9. Juli 2016 hatte mal wieder viel zu bieten. Die Werkstatt-Olympiade bei dem schönen Wetter machte allen viel Spaß.



Es ist nicht immer leicht voran zu kommen. Es gab auch einige



Hindernisse zu überwinden. Am Ende gab es Medaillen und Jubel.





Die Jubilare bringen sich in Stellung. Mehr auf den nächsten Seiten.



Ein Selfie mit Vanessa Valera Rojas ist natürlich super. Auch auf der Bühne zeigt die talentierte Sängerin, dass sie keine Berührungsängste hat. Mit viel Spaß und Elan bringt sie eine tolle Stimmung ins Sommerfest. Das Fest ist wie immer gut besucht. Auch die Truppe unten rechts im Bild hat viel dazu beigetragen.



Vielen Dank für die schönen Fotos von Marc Post + Marc Golabi

Etwa 60 Jubilare bekamen eine Urkunde!



Beschäftigte die viele Jahre für das Lebenshilfswerk Pinneberg gearbeitet haben, bekommen dafür eine Urkunde. Außerdem gibt es etwas Geld oder einen Gutschein.



Sämtliche Namen können hier nicht genannt werden. Einige werden sich auf diesen Fotos wieder erkennen. Allen anderen wünschen wir alles Gute!

Es gab Ehrungen für:



40Jahre = 2 Personen
 35Jahre = 2 Personen
 30Jahre = 5 Personen
 25Jahre = 9 Personen
 20Jahre = 14 Personen
 15Jahre = 9 Personen
 10Jahre = 19 Personen



Diese Anerkennung ist für die meisten Beschäftigten sehr wichtig. Dabei floss auch so manche Träne, aber nicht aus Trauer, sondern aus Freude.



Menschen die schon 30, 35 oder sogar 40 Jahre dabei sind, haben spannende Geschichten zu erzählen. Das **E.T.** wird in einer der nächsten Ausgaben darüber berichten.

Vor dem Sommerfest war die Sommer-Disco!

Open Air Disco und das Wetter spielt auch noch mit. Die Stimmung war großartig und alle hatten ihren Spaß.



Die Musik war wieder super - danke an Angela und Axel!!!



Fotos: Marc Golabi

Ich stelle mich vor:

Name: Kai Dreibholz

Alter: 29

Wohnort: Quickborn

Arbeitsplatz: Wo Hilfe gebraucht wird.

Im Lebenshilfewerk seit: 15.06.16

Bisher so gemacht: Metallbau, Bühnenbau und GaLaBau

Meine Hobbies: Football, Fahrrad fahren und Schwimmen

Liebings-Essen: Leber mit Zwiebeln und Kartoffeln

Lieblingsmusik: Marius-Müller-Westernhagen

Was ich total blöd finde: Schlechte Laune und Schit Wetter.

Ziele für die Zukunft: Gesünder Leben für ein langes Leben hier bei Euch im Lebenshilfewerk.

Was ich gern mal machen würde: Eine Reise nach Amerika und ein Footballspiel live sehen.



Das Winterbild von Ina beschäftigt sich mit den Vögeln. Wenn sie recht hat wird es ein kalter Winter. Es sollte genug Futter in den Vogel-Häusern sein.



Ich stelle mich vor:

Name: Celina Krohn

Alter: 20

Wohnort: Uetersen

Arbeitsplatz: Verwaltung

Im Lebenshilfswerk seit: August 2016

Bisher so gemacht: Schule (Abitur), Bufdi

Meine Hobbies: Taekwondo

Liebings-Essen: Alles mit Käse ♥

Liebingsmusik: Alles- von Rock bis Klassik

Was ich total blöd finde: Streit und
Hinterhältigkeit

Ziele für die Zukunft: Wenn ich in Rente bin
möchte ich in New York wohnen.

Was ich gern mal machen würde: Mit einem
Hai tauchen, am liebsten mit einem Weißen!

Tae-Kwon-Do ist ein koreanischer Kampfsport.

Die drei Silben stehen für: Fußtechnik,
Handtechnik und Weg.



Ina die fleißige Zeichnerin läutet schon mal den Herbst ein. Wenn ihre Wetter-Vorhersage stimmt, bekommen wir noch reichlich Sonne.



Ich stelle mich vor:

Name: Lea Hessler

Alter: 17

Wohnort: Haselau

Arbeitsplatz: Zentrale

Im Lebenshilfswerk seit: August 2016

Bisher so gemacht: Schule, Realschulabschluss

Meine Hobbies: Fußball

Liebings-Essen: Pizza und Erdbeeren

Ziele für die Zukunft: Später ein eigenes Haus mit Garten besitzen und eine eigenen Familie gründen.

Was ich gern mal machen würde:

Fallschirmspringen, mit Delfinen schwimmen.



Der Sommer findet bei Ina auf dem Wasser statt. Auf einem großen Schiff oder auf einem Segelboot. Auf jeden Fall dort wo auch Palmen wachsen.



Jannik Thomsen liebt klassische Musik und stellt 4 seiner Lieblings-Komponisten vor:



Richard Wagner wurde am 22.05.1813 in Leipzig geboren und am 12.02.1883 in Venedig (Italien) gestorben. Er wurde 70 Jahre alt.

Seine vier besten Stücke:

Die Oper „Der fliegende Holländer“.

Die Oper: „Walküre“.

Die Oper: „Das Rheingold“.

Die Oper: „Die Meistersinger von Nürnberg“.



Georg Friedrich Händel wurde am 23.02.1685 in Halle geboren und am 14.04.1759 in London (Hauptstadt von England) gestorben. Er wurde 74 Jahre alt.

Seine vier besten Stücke:

Die Feuerwerksmusik

Die Oper: „Julius Cäsar“.

Die Wassermusik

Das Stück „Israel in Ägypten“.

Er hat viele Orgel Stücke geschrieben.



Franz Liszt wurde am 22.10.1811 in Raiding (damals Ungarn, heute Burgenland in Österreich) geboren und am 31.07.1886 in Bayreuth (Bayern) gestorben. Er wurde 75 Jahre alt.

Seine vier besten Stücke:

Die Mondschein-Sonate

Walzer für Klavier

Liebestraum

Polonaise für Klavier



Robert Schumann wurde am 08.06.1810 in Zwickau geboren und am 29.07.1856 in Endenich bei Bonn gestorben.

Seine vier besten Stücke:

Dem Erlkönig-Ein Stück für Klavier „Träumerei“

Ein Stück für meine Kinder

Das Stück Frühlingsnacht

Das Stück „Ein Jüngling liebt ein Mädchen“

Er war auch als Schriftsteller tätig. Er gründete die Zeitung: „Neues für Musik“

Leider wurde er zwei Jahre vor seinem Tod Geisteskrank.

Er versuchte sich das Leben zu nehmen. Er wurde danach auf eigenen Wunsch in eine Nervenheilanstalt gebracht wo er auch starb.



Anmerkung aus der Redaktion von Michael Carstens:

Auch ich mag neben Hardrock gern klassische Musik. Von Robert Schumann höre ich am liebsten: Die Sinfonie Nummer 4.

Die Musikgruppen: Uriah Heep, Pink Floyd und besonders Deep Purple haben ihre Karriere mit Elementen aus der klassischen Musik begonnen. Dadurch kam ich zur klassischen Musik.

Die Hochbeete vor der TaFö 2 trägt Früchte.

Besonders die gestreiften Tomaten fallen sofort ins Auge.

Diese Aufnahmen entstanden Ende August.

Schade das nun der Herbst kommt.



Ich stelle mich vor:

Name: Vanessa Neven

Alter: 19

Wohnort: Halstenbek

Arbeitsplatz: BBB

Im Lebenshilfswerk seit: 13.07.15

Bisher so gemacht: Schule

Meine Hobbies: Schwimmen, Lesen,
Musik hören

Liebblings-Essen: Pizza, Kuchen, Obstsalat

Lieblingsmusik: Schlager

Was ich total blöd finde: Wenn man Streit hat

Ziele für die Zukunft: Im Büro arbeiten und in die
Schweiz fliegen.

Was ich gern mal machen würde: Mit Beatrice Egli
auf der Bühne singen.

Sonstiges: Ich gehe gern mit Pferden. Das kann ich
gut.



Pferd als Zebra getarnt?

Marc Post hat eine Woche auf dem Schäferhof gearbeitet und dieses Foto gemacht.

Es handelt sich um eine wärmende Decke im Zebra-Look. Alles reine Geschmacks-Sache meint der E.T.



Hallo zusammen!

Ich Samet K. möchte euch von unseren Ausflug am 04. Juli 2016 auf die Helgoland Insel berichten.

Früh am Morgen so ca. 06:30 Uhr haben wir uns an der Werkstatt getroffen.

Bis dann auch die letzte Person kam war es schon 7 Uhr. Es waren ungefähr 16 Personen. (darunter Rosie und Thomas ..)

Mit dem Bus sind wir dann nach Husum gefahren und von dort aus mit dem Schiff nach Helgoland gefahren.

Es war ein schöner, warmer und spaßiger Tag, so wie ich mir das vorgestellt habe.

Hier meine kunstvollen Bilder





Betriebsausflug der E-Montage 1.
Am 08. September 2016 sind wir zum Nutztierpark „Arche Wader“ gefahren.
Hier ist das Zentrum für seltene Nutz-Tier-Rassen.
Um 8 Uhr fahren wir los.
Zurück fahren wir 14:45-15:10 Uhr.

Viele Tiere können gestreichelt und gefüttert werden.
Es gibt hier auch sehr seltene Rassen. Eine seltene Esel-Art stellt euch Marc auf der nächsten Seite vor.
Das Wetter war auch super!



Der Nutz-Tier-Park
„Arche Wader“ ist gut über
die A7 zu erreichen.
Hier die Adresse:
Langwedeler Weg 11
24646 Wader
Telefon: 04329/ 9134-0
Es gibt auch Führungen
durch das Gelände.



Der Poitou-Esel ist zwar nicht der größte, aber der
schwerste Esel der Welt. Bis zu 450 Kilogramm kann ein
Poitou-Hengst auf die Waage bringen und mit einer

Widerristhöhe bis zu
1,50 Meter hat er
durchaus Pferdegröße.

Herkunft

Poitou-Esel stammen
aus der Region um die
Stadt Poitiers im Westen
Frankreichs.

Von Marc Golabi



Kunterbuntes

Sicherheits-Schuhe für den Sommer

Mit flexibler Stahlkappe. Bei Gefahr kommt man schnell nach hinten heraus. Keine Schweißfüße mehr. Im Handel leider nicht erhältlich. Foto: Dirk Jensen



Haus-Nummer immer deutlich anbringen!

Hier ein gutes Beispiel. Das Haus ist noch zu vermieten. Hat der Besitzer sein Haus nicht wieder gefunden? Dieses Foto entstand in Ligurien/ Italien von M.Carstens



Vorsicht Seemänner!

Wer kennt das nicht? Menschen die mit Blick auf ihr Handy durch die Straßen eiern. Dieses Schild entdeckte ich in einer Stadt in Ligurien/Italien. Naviganti heißt übersetzt Seemänner. Gemeint ist wohl der torkelnde Gang. Tipp: Auch mal auf den Verkehr achten.



Foto: M. Carstens

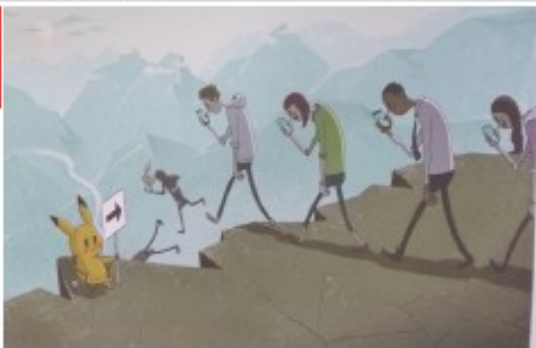
Kunterbuntes

Pokémon Go ist ein Spiel. Dieses spielt man hauptsächlich auf dem Smartphone. Es können Fantasiewesen gefangen werden. Dieses Spiel gibt

es seit Mitte Juli 2016 auch in Deutschland.

Dieses Foto habe ich in Ligurien/Italien gemacht. Es soll wohl davor warnen, sich von einem Pokémon nicht in die irre führen zu lassen.

Foto: M. Carstens



Eindrücke vom Schäferhof

Marc Post hat diese schönen Fotos gemacht.



Veranstaltungs-Tipps für die kalte Jahres-Zeit



5. Pinneberger Weihnachtsdorf
Vom 23.11.16 bis 23.12.16
Auf dem Drosteiplatz



Hamburger Winterdom
vom 03.11.16
bis 03.12.16

Die Weihnachtsmärkte in
Hamburg haben
vom 21.11.16
bis 23.12.16
und teilweise bis
06.01.17
geöffnet



Impressum:
Lebenshilfswerk Pinneberg
für Menschen mit Behinderung
gemeinnützige GmbH
Amtsgericht Pinneberg HRB 1400
Rellinger Straße 55
25421 Pinneberg
Tel. 04 10 1 54 06 0
Fax: 04 10 1 54 06 300
Email: info@lhwfbm.de
www.lebenshilfe-online.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Andreas Flynn (Werkstattleiter)
Redaktion/ Layout + Druck:
Das Redaktionsteam des
Lebenshilfswerk Pinneberg
Fotos + Abbildungen:
Sämtliche Fotos + Abbildungen
sind von den hier abgebildeten
Druck genehmigt.
Auszüge aus dieser Ausgabe
dürfen nach Rücksprache mit uns
vielleicht kopiert werden.

Auflage gedruckt: 150 Exemplare

Termine 2016:

Disco am



Freitag, den 02.12.2016

Bilder© Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustration Stefan Albers,
Atelier Fleetinsel, 2013

Das Eichenkamper Tageblatt erklärt schwierige Worte.
Immer wenn ein Wort Grün geschrieben wird, gibt es
auch eine Erklärung.

Bildungs-Freizeit-Ausflug zum Flugplatz „Hungrier Wolf“.



Höhepunkt für Corinna und Johannes war der Flug mit dem alten russischen Flugzeug Antonov 2.

Corinna unternahm danach noch einen Flug mit einer Cessna.

Außerdem gab es auf dem Flugplatz ein großes Trucker treffen und viele andere Attraktionen.

Das war ein toller Ausflug!

Eure Corinna

